

"Meine Kaninchen bekommen Trockenfutter, Heu und Gemüseabfälle aus der Küche."

Kaninchen ernähren sich in der Natur von einer großen Pflanzenvielfalt, auf Grund ihrer kurzen Domestikationsgeschichte sind auch Hauskaninchen auf diese Ernährung angewiesen. In Gefangenschaft benötigen sie täglich so viel Grünfutter, wie sie fressen können (Wiesenpflanzen, Gemüsegrün, Blattgemüse, Kräuter), ergänzt wird dieses mit einer Trockenkräutermischung, frischen Zweigen und Blättern von Bäumen, frischem Gemüse, Wasser aus einem standsicheren Keramiknapf und durchgängig verfügbarem, hochwertigem Heu. Ein paar Sonnenblumenkerne, Leinsaat und Kürbiskerne ergänzen dieses Angebot sinnvoll und bilden im Zusammenspiel mit Trockenkräutern ein gesundes Trockenfutter. Der Energiegehalt von Trockenfutter aus dem Handel ist sehr hoch, so dass es zu Übergewicht, Organschäden (damit einhergehend oft Abmagerung), Zahnerkrankungen und Verhaltensstörungen kommen kann. Auch Backenzahnabszesse können begünstigt werden. Zudem sind die Zutaten gemahlen und wieder zusammen gebacken oder gepresst, so dass keine langen Fasern mehr enthalten sind, die jedes Kaninchen für eine gesunde Verdauung benötigt. Die Folge einer solchen Fehlernährung mit Trockenfutter sind vielfältige Erkrankungen wie z.B. zu wenig Zahnabrieb (mangels Struktur und weil es schnell satt macht, muss nur wenig gekaut werden), Steine oder Gries in der Blase oder anderen ableitenden Harnorganen (durch den geringen Wassergehalt des Futters) und Magen-Darm-Störungen (Durchfall, Blähungen, Verstopfung, Frischfutter-Unverträglichkeiten, Haarballen...). Frischfutter muss jedoch erst langsam in kleiner Menge, die man stetig steigert, angefütert werden. Für den Anfang sind Karotten, Sellerie, Apfel und Löwenzahn geeignet.



"Kaninchen sind pflegeleicht, günstig, ideale Kindertiere und werden nicht alt."

Kaninchen werden durchschnittlich älter als eine Deutsche Dogge, müssen täglich gepflegt und regelmäßig gesäubert werden. Sie verursachen Kosten, die nicht zu unterschätzen sind. Die Pflege ist nicht einfach, es benötigt einiges Wissen, um die recht unauffälligen Krankheitszeichen frühzeitig zu erkennen, Krallen zu kürzen, sie artgerecht zu ernähren und mit Artgenossen bekannt zu machen. Als Kindertier sind sie kaum geeignet, da sie es nicht mögen, hochgenommen zu werden und dann stark zappeln und kratzen. Es braucht Zeit und Geduld, um ein Kaninchen zu zähmen. Als Familientier können Kinder unter Anleitung jedoch durchaus den richtigen Umgang mit Kaninchen erlernen.

Artgerechte Kaninchenhaltung

	Ja!	Keine Einzelhaltung		Nein!
	Ja!	Keine Käfighaltung		Nein!
	Nein!	Keine Stallhaltung		Nein!
	Ja!	Kein Trockenfutter		Nein!
	Ja!	Keine Nippeltränken		Nein!
	Ja!	Kein Nackengriff!		Nein!

Alles Wissenswerte über Kaninchen unter www.kaninchenwiese.de

Schritt für Schritt in ein glückliches Leben.



Die häufigsten Haltungsfehler in der Kaninchenhaltung

Von Viola Schillinger

"Ich habe ja einen großen Käfig/Stall"

Schaut man sich in der Zoohandlung um, so gibt es dort verschiedene Käfig- und Stallmodelle. Leider sind all diese Ställe/Käfige, auch die größten, zu klein. Man kann sie nur als Toilette, Quarantäne-Käfig oder ständig geöffneten Rückzugsort verwenden. Kaninchen haben leider das Pech, dass sie als "Käfigtier" gelten, jedes andere Tier wie z.B. einen Hund oder eine Katze, würde niemand in einen Käfig sperren. Auch Kaninchen sind für diese Haltung nicht geeignet. Kaninchen brauchen Tag und Nacht mehrere Quadratmeter Grundfläche, Tierschutzorganisationen empfehlen mindestens 6m² dauerhafte Grundfläche für ein bis drei Kaninchen.

"Mein Kaninchen bekommt bei schönen Wetter, wenn ich Zeit habe oder wenn ich Zuhause bin Auslauf."

Kaninchen sind besonders früh morgens ab vier Uhr und spät abends aktiv, aber auch den Rest des Tages und der Nacht haben sie immer wieder Aktivitätsphasen. Sie schlafen die Nacht nicht durch, wie wir Menschen und brauchen Platz, wenn sie aktiv sind und nicht irgendwann, wenn das Wetter gut oder der Halter bereit ist. Einen Hund würde auch niemand in einem Käfig halten, weil er ja sowieso viel schläft und ab und zu Auslauf bekommt. Stellen Sie ihren Kaninchen Tag und Nacht einen Dauerauslauf zur Verfügung, den sie betreten dürfen, wann sie möchten. Draußen lebende Kaninchen dürfen übrigens auch bei Schnee und Regen auf der Wiese spielen, sofern sie jeder Zeit ihren schützenden Stall aufsuchen können.

Wohnungs-Gehege



"Mein Kaninchen ist unverträglich/aggressiv."

Es gibt viele Ursachen, die dazu führen, dass sich Kaninchen nicht miteinander verstehen. Einer der häufigsten ist, dass die Kaninchen falsch aneinander gewöhnt oder zu schnell wieder getrennt werden. Um die Kaninchen aneinander zu gewöhnen, müssen sie außerhalb des gewohnten Reviers ihre Rangordnung klären (Jagen, Berammeln, Kämpfen), dieses Verhalten ist ganz normal, bitte greifen Sie keinesfalls ein. Wenn es sich nach Tagen gelegt hat, können sie zurück ins Revier ziehen. Am besten hält man ein Pärchen, also einen kastrierten Rammler zusammen mit einem Weibchen, gleichgeschlechtliche Kaninchen sind oft unverträglich. Es gibt jedoch noch viele weitere Gründe, z.B. wenn eines der Kaninchen versteckte Erkrankungen hat. Informieren Sie sich über den Ablauf der Vergesellschaftung und holen Sie sich Hilfe bei der Zusammenführung, wenn Sie Ihr Kaninchen für unverträglich halten.

Balkon-Haltung



"Mein Kaninchen braucht kein Wasser oder bekommt Wasser aus einer Nippeltränke."

Leider hält sich immer noch hartnäckig das Gerücht, dass Kaninchen kein Wasser benötigen, wenn sie Frischfutter bekommen. Dies ist falsch und es ist Tierquälerei, wenn das Kaninchen nicht jeder Zeit seinen Durst stillen kann. Als Wasserspender eignet sich ein standsicherer Keramiknapf, der erhöht auf einer einstreufreien Fläche aufgestellt und täglich gereinigt wird. Nippeltränken sind ungeeignet, aus diesen kommt das Wasser nur tropfenweise, so dass die Kaninchen kaum ihren Durst stillen können.

"Ich beschäftige mich viel mit meinem Kaninchen und es hat einen Meerschweinchen-Freund."

Auch wenn Sie sich vier Stunden am Tag mit Ihrem Kaninchen intensiv beschäftigen, ist es immer noch 20 Stunden jeden Tag alleine und einsam. Das entspricht 600 einsamen Stunden im Monat und 57.600 in einem ganzen Kaninchenleben. Auch gute Pflege und viel Beschäftigung können kein anderes Kaninchen ersetzen. Meerschweinchen und Kaninchen sind "gemeinsam einsam", stellen Sie sich vor, sie würden Ihr ganzes Leben lang keinen anderen Menschen kennenlernen, sondern nur einen Hund. Kaninchen brauchen immer mindestens einen Artgenossen zum Kuscheln, Welt-Erkunden und Sich-wohl-Fühlen. In Österreich ist die Einzelhaltung von Kaninchen übrigens bereits gesetzlich verboten.

Garten-Gehege

